

## **Effektiv – aber nicht kreativ: Künstliche Intelligenz in der Musik**

Konzertpianistin Claudia Janet Birkholz: „Warum es für nachhaltige Musik mehr braucht, als eine KI“

**Kann eine Künstliche Intelligenz gute Musik komponieren? Ja. Ist ein Computerprogramm dazu in der Lage Kreativität, Leidenschaft und Empathie zu entwickeln? Aktuell nicht. Und solange ein menschliches Wesen eine KI mit Informationen speisen muss, um ein gewünschtes Ergebnis zu erzielen, sollen sich Musikschafter keine Sorgen machen. Davon ist Claudia Janet Birkholz überzeugt. Im Rahmen ihres virtuellen Vortrages an der Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF) wird sie nicht nur theoretische, sondern auch praktische Argumente liefern. Am 26. November präsentiert sie live am Flügel Werke, die sowohl aus den Federn von Komponist\*Innen stammen, aber auch von Künstlichen Intelligenzen entwickelt wurden.**

Die Möglichkeiten sind endlos: Die Künstliche Intelligenz **Artificial Intelligence Virtual Artist (AIVA)** hat erfolgreich drei Musikalben veröffentlicht, Soundtracks für etliche Filme und Videospiele komponiert und die Stadthymne „Ode to Dubai“ kreiert. „Das ist beeindruckend. Aber wer auf bahnbrechende Geistesblitze eines Computerprogramms wartet, tut das vergeblich. Es gibt keine intrinsische Motivation, keine echten Emotionen und keine Werte oder Normen“, sagt Claudia Janet Birkholz, international gefragte Konzertpianistin und Dozentin für Klavier und zeitgenössische Musik aus Bremen. Es fehle schlicht an Kreativität in seiner reinsten Form. „Kreativ heißt auch immer: originell, unerwartet.“ So wie die Erfindungen der Bi- und Polyrythmik und der 12-Ton-Musik. Oder der Gedanke einen Chor in eine Sinfonie zu integrieren oder ein Klavier mit Schrauben und Bolzen zu präparieren.

Den Nutzen für die Musikindustrie gänzlich abzusprechen, läge ihr allerdings auch fern. „KI ermöglicht einen Zugang für alle, die nicht mit einem entsprechenden Talent ausgestattet oder vielleicht im finanziellen Bereich limitiert sind“, so Birkholz. Wie in anderen Lebensbereichen können Computerprogramme auch musikalische Prozesse vereinfachen oder ergänzen. Das mache sie zwar zu nicht notwendigen, aber dennoch spannenden Instrumenten.

Im Fokus ihres persönlichen Schaffens stehen hingegen Programme, die sich künstlerisch und musikalisch in Richtungen bewegen, die durchaus das Prädikat „unkonventionell“ verdienen. Dazu zählen ungewöhnliche Konzertformate in Zusammenarbeit mit Neurowissenschaftler\*Innen, Psycholog\*Innen, KI-Expert\*Innen oder Mathematiker\*Innen. Für Birkholz bilden darüber hinaus die Lust am Experimentellen, ein gewisser intellektueller Anspruch und insbesondere die Sensibilisierung des Publikums für überraschende, akustische Ereignisse in immer neuen Variationen das Fundament ihres musikalischen Verständnisses.

„Ich möchte Grenzen verschieben und neue Hörgewohnheiten etablieren. Nur wer sich von seinen Erwartungen frei macht, kann Musik in seiner Ganzheitlichkeit und Komplexität erleben“, sagt sie. Als Gründerin und Vorsitzende des Vereins „realtime – Forum Neue Musik“ setzt sie dieses Vorhaben seit 2015 um. In ihre Gesprächskonzertreihe „Let’s talk music“ lädt sie regelmäßig Expert\*Innen aus verschiedenen Branchen ein, um gemeinsam das Thema Musik aus den unterschiedlichsten Perspektiven zu beleuchten.

### **Pressekontakt**

LOUISA VOSS

- Management Claudia Janet Birkholz -

T 0421 / 17667660

management@claudia-birkholz.de

www.claudia-birkholz.de